

Die Wissenschaft über den Paprika.

So weit es die Sprachforschung ermittelte, begegnet man der Paprikapflanze zum erstenmale im Sanscrit unter der Bezeichnung „pīpil“, was darauf schliessen lässt, dass die Heimat derselben Ostindien sei. Viele Gelehrte widerstreiten aber dieser Ansicht und behaupten, der Paprika sei aus Amerika herübergebracht worden. Dies wird jedoch in vielen Fachschriften berühmter Gelehrter widerlegt. Schon Theoprastus, der über 500 Heilpflanzen beschreibt, schildert in seinem, in Amsterdam im Jahre 1644 erschienenen Buche „Theoprasti Eresii Historia plantarum lib. IX“ etc. etc. die Paprikapflanze, die er: „cardamonium“ unter die Medicinalpflanzen zählt. Schon die römischen Schriftsteller erwähnen den Paprika als Medicinal-Gewächs. Was Plinius unter „Siliquastrum“ oder „Piperitas“ beschrieb, erkannten Schriftsteller des 18ten Jahrhunderts als Paprika, daher auch die Bezeichnung: „Siliquastrum plinii“ für viele Medicinalkräuter gebräuchlich wurde.

Wenn man die Werke der alten und neuen Literatur mit Bezug auf die Paprikapflanze vergleicht, so gelangt man zu folgenden Conclusionen:

Dass es sowohl in der alten Welt, als auch in Amerika selbstständige Gattungen gibt;

Dass wir die erste unmittelbare Auffindung von Paprika der Reise Vasco de Gamas nach Ostindien verdanken;

Dass die amerikanischen Paprika-Gattungen erst später herübergebracht wurden;

Schliesslich aber, dass der Paprika zu allen Zeiten und in allen Ländern von der ärztlichen Wissenschaft als Arzneimittel in des Wortes ureigenster Bedeutung anerkannt wurde.

Kein Wunder also, dass sich der Paprika auch als Gewürz die Welt eroberte, da er als solches nicht nur als das geschmackhafteste sondern vermöge seiner Heilssubstanzen auch als das gesündeste sich in eclatantester Weise bewährte.

Dass diese Ueberzeugung aber im Publikum Platz greift, hiefür spricht am glänzendsten der Umstand, dass wir mit dem Verkaufe unseres **Königs-Paprika's** die **5te Million Büchsen** überschritten haben.